

Gärtner=Zeitung.

Zentralorgan für die Interessen aller im Gartenbau und in der Blumen- und Kranzbinderei tätigen Personen.

Offizielles Organ des

Allgemeinen Deutschen Gärtner-Vereins (Sitz: Berlin)

(seit dem 1. Januar 1904 mit der Deutschen Gärtner-Vereinigung vereinigt) und des

Schweizerischen Gärtner-Fachverbandes (Sitz: Zürich)

Mitglieder des Allg. Deutschen Gärtner-Vereins erhalten die Zeitung gratis.

Erscheint
wöchentlich jeden
Sonnabend.

Jährlich
52 Nummern.

Abonnements
nehmen alle Post-
anstalten entgegen.

Preis vierteljährlich
3.90 Mark.

Redaktion und Expedition:
Berlin N. 37, Metzger Strasse No. 3.

Eigentümer und Herausgeber:
Hauptvorstand des Allgemeinen Deutschen Gärtner-Vereins.

Redaktionsschluss:
Jeden Dienstag Morgen.

Am Jahresschlusse 1906.

Mit der letzten Nummer des Jahrgangs 1905 brachten wir erstmalig eine chronologische Zusammenstellung derjenigen Vorgänge des abgelaufenen Jahres, die für das wirtschaftliche und soziale Leben des Gartenbaues im allgemeinen und für unsere gewerkschaftliche Bewegung im besonderen ein größeres Interesse erheischen. Die Nützlichkeit dieser Einrichtung liegt ohne weiteres auf der Hand und wird ihren Wert je länger je mehr bekunden, das ebensowohl für die Agitation und die Praxis der Bewegung, wie auch für die allgemeine Geschichte der Gärtnerbewegung. Wir schließen aus den Gründen auch den jetzigen 16. Jahrgang mit einem derartigen „Geschichtskalender“ ab und bemerken dabei, daß alle die darin registrierten Angelegenheiten in der Allgemeinen Deutschen Gärtnerzeitung selbst, teils in besonderen Artikeln und teils in der Rundschau und in den Korrespondenzen, näher behandelt worden sind. Beim Nachschlagen möge man sich des (der vorliegenden No. 52 gleichfalls beigelegten) Inhaltsverzeichnisses bedienen.

Erinnerungsdaten für das Jahr 1906.

Januar. 1. Januar. Die Landschaftsgärtnervereinnehmer von Hamburg, Altona, Wandsbeck und Umgebung führen mit dem 1. Januar eine 20prozentige Erhöhung ihrer Arbeitspreise ein.

6. Januar. Der „nationale“ Deutsche Gärtnerverband beruft in aller Heimlichkeit eine sogen. Verbandsausschußsitzung ein, die am 6. Januar in Bonn a. Rh. tagt und die Angliederung dieses Verbandes an den Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands beschließt. Mitgliedsbeitrag wird auf 35 Pfg. wöchentlich festgesetzt. Zeitung soll nur noch am 1. und 15. jeden Monats erscheinen.

7. Januar. Erste Konferenz des V. Agitationsbezirks des A. D. G.-V. in Leipzig.

14. Januar. Erste Konferenz des III. Agitationsbezirks des A. D. G.-V. in Hannover.

24. Januar. Das Reichsversicherungsamt stellt dem A. D. G.-V. ein Antwortschreiben zu über die Frage „Gärtner als Facharbeiter“ (Unfallversicherungsgesetz). Es liege in dem Befinden jeder Berufsgenossenschaft, wie sie darüber durch Statut bestimmen will.

25. Januar. Ausschußsitzung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands in Berlin: „Man stellt sich auf den Standpunkt, daß über berechnigte Forderungen seitens der Arbeitnehmer wohl mit diesen verhandelt werden könne, daß aber den in der Mehrzahl erhobenen unberechnigten Forderungen mit Entschiedenheit entgegengetreten werden müsse,

selbst auf die Gefahr hin, eine Lohnbewegung hervorzurufen.“

28. Januar. Erste Konferenz des I. Agitationsbezirks des A. D. G.-V. in Hamburg.

28. und 29. Januar. In Bern Verbandstag des Lebens- und Genußmittelarbeiterverbandes der Schweiz, dem der Schweizerische Gärtnerfachverband als Sektion angehört.

In Frankfurt a. M. wird durch Polizeiverordnung die sonn- und feiertägliche Verkaufszeit für Blumengeschäfte auf 3 Stunden beschränkt.

Ludwigshafen berichtet über die Ergebnisse der Lohnbewegung in der dortigen Stadtgärtnerei, die recht erfreuliche sind.

In Barmen-Elberfeld werden Lohnforderungen an die Unternehmer eingereicht.

Ende Januar beginnen Lohnbewegungen in Schaffhausen und Zürich.

Februar. Formelle Konstituierung der angestellten des A. D. G.-V.

Die Hamburger Unternehmerverbände errichten in Gemeinschaft mit etwa einem halben Dutzend Mitgliedern des christlichen Gärtnerverbandes einen sogenannten „paritätischen“ Arbeitsnachweis.

19. bis 23. Februar. Zentralvorstände-Konferenz in Berlin faßt Beschluß über Regelung der Grenzstreitigkeiten mit dem Gemeindearbeiterverbände.

22. Februar. Einleitung einer Lohnbewegung für die Landschaftsbranche in Dresden. Da am 1. April der Tarifvertrag abläuft, wird eine Verlängerung mit höheren Lohnpositionen angestrebt.

25. Januar. Gründung eines Bayrischen Handelsgärtnerverbandes auf einer Konferenz in Nürnberg.

München entfaltet eine sehr lebhaft Agitation in und um München.

In Ulm und Neu-Ulm, ferner in Stuttgart werden Lohnbewegungen eingeleitet.

März. 6. März. Öffentliche Einleitung einer allgemeinen Lohnbewegung in der Handelsgärtnerbranche Groß-Berlins; Versammlung ca. 1200 Mann.

11. bis 13. März. Erfolgreicher Streik in Elmshorn (Baumschulen). Es kommt Vergleichsvertrag zustande.

17. März. Partieller Streik in Stuttgart, der nach etwa acht Tagen mit teilweisen Erfolgen endet.

18. März. Die Zeitschrift „Der Deutsche Gartenrat“ stellt ihr Erscheinen ein. Sie bestand drei Jahre.

22. März. Streik von ca. 6000 Gärtnergehilfen und Arbeitern in Paris und Umgebung mit teilweisem Erfolg.

25. März. In Schaffhausen (Schweiz) Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gärtnerfachverbandes. Wochenbeitrag wird auf 35 Cts. festgesetzt.

27. März. In Schaffhausen (Schweiz) Tarifvertragsabschluß.

Auch in Zürich kommt ein Tarifvertrag zustande.

Lohnbewegungen sind noch eingeleitet in Solingen, Mainz, Pforzheim, Hannover, Hamburg, Mannheim.

Nachdem am 15. März in Berlin die Streikbewegung eröffnet ist und Massenkündigungen erfolgt sind, erscheinen in allen gärtnerischen Offertenblättern Inserate vom sogen. „Tarifausschuß“ des christlichen Gärtnerverbandes und des Handelsgärtnerverbandes, die offene Stellen in Berlin zu „tarifmäßigen“ Löhnen anbieten. Ebenso in der christlichen Verbandszeitung und in einem österreichischen Offertenblatt. Am 31. März versenden die Christlichen ein vom „Tarifausschuß“ beschlossenes und von der Gruppe Berlin des V. d. H. Dtschlds. unterzeichnetes Flugblatt „An unsere Gehilfen“, das von Schmähungen gegen den A. D. G.-V. strotzt und das die von dem letzteren erhobenen Forderungen als „exorbitant“ und unerfüllbar bezeichnet. Die angestellten Beamten des A. D. G.-V. werden „bezahlte revolutionär-sozialdemokratische Agitatoren“ genannt, und die „ausichtslose Bewegung“ ein „Agitationsmittel schmutzigster Art“.

April. Am 1. April wird die Streikbewegung in Berlin perfekt, da die Kündigungen abgelaufen sind. Da vielfach bewilligt wurde, treten nur partielle Streiks ein. — Die Christlichen üben den schändlichsten, je dagewesenen, Streikbruch und lassen sich dafür sogar mit barem Gelde von den Unternehmern bezahlen. Sie betreiben planmäßig die Vermittlung von Arbeitswilligen und denunzieren die Streikposten des A. D. G.-V. bei der Polizei. — Der Kampf wird mit denkbar größter Erbitterung und, den Umständen nach, mit recht gutem Erfolg geführt. Am 12. April kann die Bewegung für beendet erklärt werden.

Die Lohnbewegung in der Landschaftsbranche Berlins erweist sich als nicht stark genug für einen Streik, hat aber teilweisen Erfolg.

1. April. Tarifvertragsabschluß in Winterthur (Schweiz). Kost- und Logiszwang ist abgeschafft. Arbeitszeit in allen Branchen 10 Stunden, an Tagen vor Sonn- und Festtagen 9 Stunden. Am 1. Mai zur Arbeit nicht verpflichtet.

2. April. In Dresden scheiterten die Verhandlungen. Am 2. April Streik (Landschaftsbranche); nach einer Woche nahezu voller Erfolg.

3. April. Erfolgreicher Streik in der Firma Baur in Zürich.

5. April. Streik in Pforzheim mit teilweisem Erfolg.

10. April. In Remscheid Tarifvertragsabschluß. Arbeitszeit für alle Branchen 10 Stunden. Einige Betriebssperren.

14. April. In Charlottenburg war bei den Gewerbegehilfenbeisitzerwahlen auch ein Mitglied des A. D. G.-V. (Landschaftsgärtner) als Beisitzer gewählt worden, wogegen der Gewerbegehilfenvorsitzende Einspruch erhob. Der Bezirksaus-

schaft in Potsdam wies diesen Einspruch unter dem 14. April zurück, mit dem Bemerkung, daß die Landschaftsgärtnerei Gewerbebetrieb sei.

Die Lohnbewegung in Hamburg (Landschaftsbranche) endet, bei einem partiellen Ausstand von nur 15 Mann, mit vollem Erfolg.

Die Lohnbewegung in Mannheim zeitigt einen Tarifvertragsabschluß.

Die Lohnbewegung in Mainz hat teilweise Erfolge.

17. April. Streik in Hannover (Landschaft); teilweiser Erfolg.

In Solingen Tarifvertragsabschluß.

Infolge Maßregelung in der Firma Hörmann in München über diese Firma Betriebssperre verhängt und mit Erfolg durchgeführt.

Ende April erfolgreiche Lohn- bzw. Streikbewegungen in den Neuanlagen Erholungsheim Buch-Carow bei Berlin und Virchow-Krankenhaus in Berlin. Ferner in Dresdener Großgärtnereien.

Kleine Lohnbewegung in Wiesbaden mit mäßigem Erfolg.

Lohnbewegung in Barmen-Elberfeld. Ferner in der Schweiz: in Basel, Bern, St. Gallen.

Der Hauptvorstand des A. D. G.-V. gibt eine Agitationsbroschüre „Ausgelernt“ heraus.

Der Hauptvorstand des A. D. G.-V. petitioniert in Gemeinschaft mit der Sektion der Blumengeschäftsangestellten beim preußischen Landtag und Ministerium um Verkürzung der sonn- und feiertäglichen Verkaufs- bzw. Arbeitszeit in den Blumengeschäften.

29. April. In Essen sehr bemerkenswerte Verhandlungen der Gruppe Niederrhein des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands, Ausspruch des Handelsgärtners Esch: „Die Gehilfen haben zwei Verbände; es wird gesagt, der eine sei rot, der andere national und christlich. Im Grunde genommen ist es aber ein Gemüse, ob rot oder christlich-national.“

Mai. 1. Mai. In der Firma Bofinger in Stuttgart Differenzen wegen Maifeier; Maßregelungen.

2. Mai. Erfolgreiche Lohnbewegung auf dem Friedhofe der Jüdischen Gemeinde in Weißensee bei Berlin.

2. Mai. Aufnahme einer Gärtnerstatistik im Königreich Preußen, zur Gewinnung von Unterlagen für die gesetzliche Regelung der gärtnerischen Rechtsverhältnisse. — Im Großherzogtum Baden wird eine ähnliche Statistik aufgenommen.

Anfang Mai verstarb in London an einem Lungenleiden einer der ältesten Kämpfer der modernen Gärtnerbewegung, A. G. Grundt (Schriftstellername A. G. Grant).

10. Mai. In Berlin wird die Gründung einer Deutschen Gesellschaft für Orchideenkunde beschlossen. Die Gesellschaft will auch eine wissenschaftliche Fachzeitschrift „Orchis“ herausgeben.

10. Mai. Stammtisch Dresden A. H. V. der Pomona-Köstritz erteilt zweien ihrer Mitglieder einen Verweis, weil sie sich am Streik beteiligt haben und bezeichnet das letztere als „eines Pomonen unwürdiges Benehmen“.

14. Mai. In Giesing und Moosach bei München setzen unsere Kollegen die Einführung einer geregelten einstündigen Mittagspause durch.

20. Mai. In einer Gruppenversammlung des Handelsgärtnerverbandes in Ronsdorf (Rheinland) wird scharf gemacht gegen den Abschluß von Tarifverträgen. Die in Remscheid und Solingen seien infolge von Übertummung zustande gekommen.

Im Elsaß werden an einigen wichtigen Plätzen Zweigvereine errichtet.

Die Königl. Sächsische Regierung hat verfügt, daß dem Landeskulturrat des Königreichs ein Ausschuß für Gartenbau angegliedert werden soll; eine Art Gutachter-Ausschuß.

Juni. 11. Juni. Agitationstour Gg. Schmidt nach Ost- und nach Westdeutschland.

In Stettin wird für die Blumengeschäfte der 8 Uhr-Ladenschluß an Wochentagen für die Sommermonate polizeilich verfügt.

Petition des Hauptvorstandes an das Königl. Preuß. Ministerium in Sachen Sonntagsarbeit der Blumengeschäftsangestellten.

Die Firma Timm & Co. in Elmshorn sucht den im März abgeschlossenen Vertrag zu umgehen und illusorisch zu machen, indem sie allen bei ihr neu eintretenden Gehilfen durch Reversunterzeichnung die Mitgliedschaft im A. D. G.-V. verbietet.

Die Verbandszeitung der Blumengeschäftsinhaber diskutiert über die Regelung des Lehrlingswesens in der Bindereibranche.

22. Juni. Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands verlegt seine Geschäftsstelle von Steglitz nach Rixdorf-Berlin.

29. Juni. Der Allgemeine Österreichische Gärtnerverband hält in Wien seine 12. Jahresversammlung ab.

Lohnbewegung in Dölitz und Markkleeberg mit teilweisen Erfolgen.

Die Kunstgärtnergehilfen der Stadtgärtnerei in Berlin gründen einen eignen lokalen Betriebsverein.

Die „Tarifbewegung“ der Christlichen in Duisburg ist, laut Bericht derselben, resultatlos verlaufen. Die Arbeitgeber schenken den Verhandlungen kein rechtes Zutrauen und schwankten in ihren Zugeständnissen. — In Essen hatten die Unternehmer alle Verhandlungen schroff abgelehnt.

Juli. 1. Juli. Außerordentliche Delegierten-Versammlung des II. Agitationsbezirks des A. D. G.-V. in Düsseldorf.

8. Juli. Der ehemalige mehrjährige geistige Führer des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands Carl von der Smissen nach längerer Krankheit verstorben.

8. Juli. In Chemnitz hält der Gartenbauverband für das Königreich Sachsen eine Hauptversammlung ab, an der auch die sächsische Gruppe des Verbandes d. H. Dtschlds. teilnimmt. Hier wird u. a. ein Beschluß gefaßt, eine „Versicherungszentrale gegen Streikschiäden“ zu begründen. Protokoll und Statutenentwurf wehen der A. D. G.-Ztg. auf den Redaktionstisch und können infolgedessen veröffentlicht werden.

11. Juli. Die Fachzeitschrift „Die Blumenschmuckkunst“ entschlämmt sanft im dritten Jahre ihres Daseins.

Gründung einer neuen Obst- und Gartenbauschule für Mädchen und Frauen in Godesberg a. Rh.

„Der Deutsche Gärtnerbund“, Organ des „Bundes der Gärtner“ (Maurer-Degenhardt) wendet sich in einem scharfen Artikel gegen die Streikversicherungsbestrebungen, die lediglich den Großunternehmern nützen könnten, während der Kleingärtner nur Schaden davon haben könne.

Mißglückter Versuch, in Groß-Berlin die Friedhofsarbeiter en masse der Organisation zuzuführen.

August. 5. August. Gärtnerstag der Bayerischen Handelsgärtner in Nürnberg, an dessen Verhandlungen Vertreter des „norddeutschen“ Handelsgärtnerverbandes die Teilnahme verwehrt wird.

14. August. Das Gewerbegericht Stuttgart erklärt sich für Landschaftsgärtnereien, die es nunmehr zu den Gewerbebetrieben rechnet, als zuständig.

20. August bis 15. September. Der erste gewerkschaftliche Unterrichtskursus (arrangiert von der Generalkommission d. G. Dtschlds.) in Berlin, an dem die Kollegen (Beamte des A. D. G.-V.) Otto Albrecht und Ludwig Hauke teilnehmen.

September. Der Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber veröffentlicht seinen Jahresbericht bis einschl. 15. September. Mitgliederzahl vermehrte sich von 679 auf 941.

21. und 22. September. Ausschußsitzung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands in Berlin. Der Verhandlungspunkt „Gehilfenbewegung und Streikversicherung“ zeitigt höchst interessante Debatten. Besonders bemerkenswert die Ausführungen von H. Lund-Hamburg:

„Ich würde mich freuen, wenn wir die Macht hätten, den Vorschlag des Herrn Vorsitzenden durchzuführen, aber ich kann Ihnen nur sagen: wir in Hamburg und Umgegend können dies sehr schwer durchführen, wollen wir nicht bei der nächsten Gelegenheit boykottiert werden, wir würden dabei die Gefahr laufen, daß wir überhaupt keine Gehilfen mehr bekommen.“ „Sie müssen den Streik von 1890 nicht vergleichen mit den heutigen Verhältnissen, 1890 war die Bewegung noch nicht so organisiert, die Gehilfen haben sich jetzt aber zusammengeschlossen.“

Vertrauensleute des A. D. G.-V. (Sektion der Blumengeschäftsangestellten) werden auf Anordnung des preuß. Ministeriums als Gutachter in Sachen einer Neuordnung der Sonn- und Festtagsarbeit in den Blumengeschäften vernommen.

In Stuttgart wird der Stellennachweis in einen paritätischen, und zwar für ganz Württemberg, umgewandelt und dem städtischen Arbeitsamt daselbst angeschlossen.

In Schweden sind mehrere lokale gewerkschaftliche Gärtnervereine gegründet worden. In Anknüpfung an die Tatsache wird in der A. D. G.-Ztg. die Frage einer internationalen Verbindung aller Gärtnerorganisationen erörtert.

Oktober. 1. Oktober. Die Blumengeschäftsinhaber Berlins nehmen in einer Versammlung Stellung zur Frage Neuordnung der sonn- und festtäglichen Verkaufszeit. Die Debatten liefern sehr interessante Aufschlüsse über wichtige Dinge in der Bindereibranche. — 30. Oktober. Gemeinsame Konferenz von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Bindereibranche beim Berliner Polizeipräsidium.

Carl Darmer legt seinen Posten als Geschäftsführer des „christlichen“ Deutschen Gärtnerverbandes nieder. — Krach der Christlichen mit dem Gastwirt Kaufmann in Berlin.

6. Oktober. Der Handelsgärtnerverein zu Halle a. S. beschließt, die Mitglieder des A. D. G.-V. zu maßregeln.

15. Oktober bis 10. November. Am zweiten gewerkschaftlichen Unterrichtskursus in Berlin nehmen teil die als Beamten des A. D. G.-V. angestellten Kollegen J. Busch, E. Kaiser und X. Kamrowski.

Lohnbewegung in den Elmshorner Baum-schulbetrieben, zufolge der im Sommer seitens der Unternehmer betriebenen Schikanierung der Gehilfen und Umgehung des im Frühjahr abgeschlossenen Vertrages. Am 15. Oktober kommt ein neuer, für zwei Jahre gültiger, günstigerer Tarifvertrag zustande.

20. und 27. Oktober. Ausführliche Veröffentlichung in der A. D. G.-Ztg. über die Quedlinburger Gartenbauindustrie und ihre Arbeiter.

28. Oktober. Vertrauliche Konferenz der christlichen Gärtner von Rheinland-Westfalen in Coblenz. Wichtige Aufschlüsse.

Der Tarif für die Kranzbünderei in Berlin wird einer Revision unterzogen.

Die französische Gärtnerorganisation ist wieder sehr zurückgegangen; sie muß im Oktober, wegen Mangel an Geldmitteln, das Erscheinen ihres bisher monatlichen Organs einstellen.

November. Die A. D. G.-Ztg. bringt in der Rundschau vom 6. November interessante Daten zu Carl Darmers Niederlegung der Geschäftsführung im christlichen Verbands.

13. November. Gesetzentwurf, betreffend gewerbliche Berufsvereine, der seinem Inhalt nach einer Gärtnerorganisation die Rechtsfähigkeit nicht erlaubt.

Der christliche Gärtnerverband lanziert durch die Tagespresse Notizen, wonach sein „Berliner Handelsgärtnerarif“ mit einer Verbesserung um 10 Prozent verlängert worden sei, klagt gleichzeitig Stein und Bein darüber, daß die Unternehmer in Rheinland-Westfalen sich für ähnliche Abmachung noch so ablehnend verhalten und droht für Frühjahr 1907 eine große entschiedene Lohnbewegung dort an.

26. und 27. November. In Prag Konferenz der beiden böhmischen (tschechischen) gewerkschaftlichen Gärtnervereine aus Pilsen und Prag. Zwei Vertreter des A. D. G.-V. nehmen daran teil, und wird ein Gegenseitigkeitsvertrag mit dem A. D. G.-V. abgeschlossen.

Dezember. 2. Dezember. Zweite Jahreskonferenz des IV. (süddeutschen) Agitationsbezirks in Stuttgart.

9. Dezember. Zweite Jahreskonferenz des II. Agitationsbezirks in Düsseldorf. Kollege Link wird als besoldeter Gaubeamter für Rheinland-Westfalen gewählt.

6. Dezember. Der Verein selbständiger Gärtner in M.-Gladbach beschließt die Einführung der Stundenlohnberechnung bei seiner landschaftsgärtnerischen Kundschaft, und soll ab 1. Januar die Stunde mit 50 Pfg. seitens des Unternehmers der Kundschaft in Ansatz gebracht werden.

Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands gibt ein Agitationsflugblatt für Mitgliederwerbung heraus, das erste seiner Art.

Die höhere Gärtnerlehranstalt in Dahlem bei Berlin soll, laut ministerieller Verfügung, künftighin auch weiblichen Hospitantinnen und Praktikantinnen geöffnet sein.

In den je selbständig organisierten Handelsgärtnerverbänden der süddeutschen Staaten machen sich Bestrebungen bemerkbar, die Verbände mit einander zu kartellieren.

17. Dezember. Der Hauptvorstand des A. D. G.-V. beschließt ein allgemeines Preisausschreiben über diverse Themata.

29. Dezember. Gärtnerarbeiterkongreß in Stockholm.

Die allgemeine Situation

im wirtschaftlich-sozialen Leben am Jahreschlusse kennzeichnen folgende Daten:

Der „Verband der Handelsgärtner Deutschlands“ hat rund 4000 Mitglieder, die sechs süddeutschen Handelsgärtnerverbände zusammen etwa 800; der „Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber“ 950.

Die gewerkschaftliche Organisation der Arbeitnehmer, der A. D. G.-V., hat rund 5000 Mitglieder, darunter 100 aus der Bindereibranche.

Der christliche „Deutsche Gärtnerverband“, der sich in Berlin als Streikbrecherorganisation par excellence erwiesen hat, fristet ein mit fremder Hilfe künstlich aufrecht erhaltenes Scheindasein.

Das Fachblatt „Der Handelsgärtner“ schwelgt in Delirien von Scharfmachereien.

Das Barometer steht auf Sturm, Hagel und Gewitter. —

„Der Kampf ist der Vater aller Dinge.“

Allgemeiner Deutscher Gärtnerverein.
Berlin N. 37, Metzger Strasse 3. **Fernsprecher:** Amt 3, 5392
Geschäftsführer: **Georg Schmidt.**

Bekanntmachungen.

Preisausschreiben des Allgemeinen Deutschen Gärtnervereins pro 1907.

Der Hauptvorstand des A. D. G.-V. hat in seiner Sitzung am 17. Dezember 1906 beschlossen, ein Preisausschreiben unter den Vereinsmitgliedern zu veranstalten. Zur Preisbewerbung sind folgende Aufgaben gestellt:

Abteilung I:

Fachwissenschaft und Fachtechnik.

1. Freigewählte Kulturabhandlungen aus allen Branchen des Gartenbaus, mit besonderer Berücksichtigung der gangbarsten Handpflanzungen.

2. Allgemeine Grundregeln bei Kulturverfahren.

3. Unter welchen Voraussetzungen ist in Deutschland der Obstbau rentabel?

4. Planzeichnen:

a) Entwurf eines kleinen Villengartens.

b) „ „ „ „ „ „ „ größerem

Den Bewerbern werden die nötigen Unterlagen sowie Bedingungen von der Vereins-Geschäftsstelle zugesandt, und kann jeder sich mit beiden Nummern beteiligen. Für Porto etc. sind gleichzeitig 30 Pfg. in Marken mit einzusenden.

5. Technische Fortschritte in einzelnen Branchen des Gärtnergewerbes.

Es werden hier nur Sonderabhandlungen verlangt, dergestalt, daß der einzelne Aufsatz sich nur über einen einzelnen Gegenstand verbreiten braucht wie z. B. über die Fortschritte im Gewächshausbau oder in der Heizungstechnik, oder im Kulturverfahren bestimmter Pflanzenarten; über technische Vorrichtungen im Verpackungswesen und Versendungswesen. Und dergleichen und ähnliches.

Abteilung II:

Wirtschaftlich-technische Veränderungen im Gärtnergewerbe.

6. Das heutige Gesamtbild des Gärtnergewerbes in Wirtschaft und Technik gegenüber dem Gesamtbilde vor etwa 30 bis 40 Jahren.

7. Der Einfluß der Branchen- und Spezialbetriebsgliederung auf die Anforderungen in der Ausbildung des Arbeitspersonals. (Hierbei ist mitzuberücksichtigen: Entspricht die heutige Art der Lehrlingsausbildung den praktischen Bedürfnissen?)

8. Die Verbesserung der Produkte und die Verbilligung der Produktion durch Arbeitsteilung (Massenproduktion in Groß- und in Spezialbetrieben).

Abteilung III:

Gärtnerisch-Soziales.

9. Ist die Lage der in gemeindlichen Gärtnerbetrieben tätigen Gärtner und Arbeiter abhängig von den Arbeitsverhältnissen in der gewerblichen Gärtnerei; unbedingt oder in welchem Grade? Beziehung welche anderen Verhältnisse wirken mitbestimmend ein? Welche Mittel und Wege sind also zur Hebung dieser Lage anzuwenden?

10. Die heutige Lage der (ländlichen und städtischen) Privatgärtner, und welche Wege sind einzuschlagen, welche Mittel anzuwenden, diese zu heben?

11. Ist die Lage der Blumengeschäftsgestellten eine solche, daß ihnen daraus die Pflicht erwächst, sich gewerkschaftlich zu organisieren?

Abteilung IV:

12. Ausgewählte Spezialabhandlungen aus Praxis und Theorie der Arbeiterbewegung. (Gewerkschaft, Genossenschaft, Parteiwesen).

An Preisen werden insgesamt ausgesetzt:

— 280 Mark in bar —

und zwar für Abteilung I: 80 Mk., Abteilung II: 60 Mk., Abteilung III: 80 Mk., Abteilung IV: 60 Mk.

Jeder zuerkannte Preis wird durch ein Besitzzeugnis legitimiert.

Photographische Aufnahmen und Zeichnungen (mit Ausnahme der zu Abt. I unter 4 geforderten) werden, wenn diese zur Wiedergabe in unser Zeitung sich eignen, noch besonders honoriert.

Allgemeine Bedingungen.

1. Zur Teilnahme an der Preisbewerbung sind alle Mitglieder des A. D. G.-V. berechtigt, die mindestens seit dem 1. Juli 1906 dem A. D. G.-V. angehören.

2. Jeder Preisarbeit ist in einem verschlossenen Briefumschlag der Name, die genaue Adresse, Mitgliedsnummer und Angabe über Zeit der Mitgliedschaft beizufügen. Dieser Briefumschlag muß mit demselben Motto (Kennwort) ver-

sehen sein wie die Preisarbeit selbst, auf welche der Verfassersname nicht zu nennen ist.

3. Schlußtermin für die Einsendungen ist der 1. April 1907. Zu adressieren sind die Sendungen: An die Hauptgeschäftsstelle des Allgemeinen Deutschen Gärtnervereins, Berlin N. 37, Metzgerstraße 3.

4. Die Art der Preisverteilung in den einzelnen Gruppen bleibt, nach Vorschlag der Preisrichter, dem Hauptvorstande überlassen. Sollten zu der einen oder andern Nummer die eingelebten Arbeiten den an sie zu stellenden Anforderungen nicht entsprechen, so kann die Preissumme für eine andere Nummer mit verwendet werden.

5. Die Abmessung der Bewertung erfolgt, soweit möglich, nach dem Punktsystem.

6. Die mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten werden Eigentum des Vereins und können bezw. sollen in der Allgemeinen Deutschen Gärtner-Zeitung abgedruckt werden.

Alle nicht als preiswürdig befundenen Arbeiten erhalten die Bewerber, wenn sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der erfolgten Preiszuerteilung einen bezüglichen Antrag stellen, wieder portofrei zugesandt.

Berlin, den 17. Dezember 1906.

Der Hauptvorstand.

Jakob Löcher,
Vorsitzender.

Georg Schmidt,
Geschäftsführer.

— **Kalender 1907.** Nachstehend geben wir die Anzahl der Exemplare des Kalenders 1907 bekannt, die den einzelnen örtlichen Verwaltungen zugestellt wurden. Sollten für den einen oder andern Ort die Angaben nicht stimmen, dann bitten wir umgehend um Nachricht. (Leider hat sich diese Bekanntmachung etwas verspätet, dürfte jedoch noch trotzdem ihren Zweck erfüllen.) Es haben erhalten: Augsburg 6, Baden-Baden 15, Barmen 50, Bautzen 3, Bernburg 3, Blankenese 20, Bremen 50, Cassel 6, Chemnitz 6, Coblenz 6, Cöln 30, Crefeld 12, Danzig 6, Darmstadt 6, Dessau 3, Duisburg 10, Düsseldorf 60, Dortmund 20, Dresden 150, Elmshorn 30, Essen 6, Frankfurt a. M. 180, Flensburg 12, Freiburg 40, Hagen 6, Halle 26, Heilbronn 6, Hannover 50, Hamburg 180, Heidelberg 12, Homburg v. d. H. 6, Iserlohn 6, Karlsruhe 20, Kiel 30, Leipzig 60, Ludwigshafen 20, Lübeck 12, Magdeburg 50, Mannheim 60, Mainz 6, München 60, Mühlhausen 30, Neumünster 6, Nürnberg 15, Plauen 3, Pforzheim 6, Rathenow 3, Remscheid 20, Reichenbach 3, Reutlingen 6, Rostock 6, Stettin 6, Solingen 20, Speyer 6, Straßburg 6, Stuttgart 60, Thann 6, Trier 3, Ulm 6, Velbert 7, Weimar 5, Wiesbaden 100, Worms 6 und Zwickau 6.

Obige Zahlen betreffen nur die Sendungen von der Druckerei in Stuttgart, und sind nachträgliche Sendungen von der Geschäftsstelle in Berlin nicht einbegriffen.

Ebenfalls sind noch Kalender von uns erhältlich.

— **Einzelmitglieder.** Diejenigen Kollegen, die noch mit den Beiträgen im Rückstande sind, machen wir darauf aufmerksam, daß anfangs Januar dieselben per Nachnahme eingezogen werden.

— **Abrechnungen IV. Quartal 1906.** Zum bevorstehenden Jahres- und Quartalsschluß machen wir die Kollegen auf die baldige Erledigung der Abrechnung aufmerksam. Ganz besonders weisen wir darauf hin, daß der Bestand der Lokalkasse genau angegeben werden muß, und müssen die Abrechnungsformulare des Jahres genau übereinstimmen.

— **Arbeitslosenstatistik.** Die Vorstände der örtlichen Verwaltungen werden ersucht, das Ergebnis der Statistik des IV. Quartals 1906 zusammenzustellen und die Berichtskarten spätestens am 4. Januar 1907 an uns einzusenden. Die nötigen Formulare können, wenn solche am Orte nicht vorhanden sein sollten, von uns bezogen werden.

★ ★ Anzeigen-Teil. ★ ★

Die viermal gespaltene Petitzelle oder deren Raum kostet 25 Pfg.

Schluss der Anzeigen-Annahme: Dienstags früh.

Für den Anzeigenteil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

Bei Bestellungen berufe man sich stets auf diese Zeitung.

TORFMULLE.

Für Bodenmischungen, Vermehrungsbeete, zur Vermengung mit künstlichem und natürlichem Dünger, für Aussaaten und zum Pikieren, zum Isolieren von Gewächshäusern, Winterbeeten etc. etc. empfehlen wir unsere

Haspelmoor-Pflanzenvermehrungsmulle.

Aus allerfeinsten Pflanzenfasern besonders hergestellt. [186/52]

3,34 % eigener Stickstoffgehalt, 1200 % Aufsaugfähigkeit.

Prospekte mit Anerkennungs-schreiben versendet gratis und franko

Bayer. Torfstreu- und Mullewerk Haspelmoor, Oberbayern.

Lichtenrade. (940-521)

Nie wiederkehrende Gelegenheit. Mit der Strassenbahn Behrenstrasse-Mariendorf für 10 Pf. zu erreichen, verkaufe Quadratrute 20 Mk. Georg Knack, Berlin S.W., Kreuzbergstr. 5. l.

Jonass & Co., Berlin SW. 719, Kommandantenstr. 7-9. Gegründet 1899 I. Liefern gegen kleine monatliche Teilzahlungen * die besten Uhren und Goldwaren. Jahrl. Verkauf über 12.000 Uhren. Katalog mit über 1000 Abbildungen gratis und franko. (263/52)

Samen-Düten (335-3)

1000 Stck. von 90 Pf. an. Muster kostenl. A. Curdts, Stendal, Papierwarenfabrik.

Jeder Kollege sollte im Besitze eines Allgemeinen Deutschen Gärtnerkalenders 1907 sein.

Ein Handbuch und Nachschlagewerk über die wichtigsten Fragen des sozialen Lebens im allgemeinen und der Gärtner- und Arbeiterbewegung im besonderen. Ebenfalls die mannigfachsten Fragen auf fachlichem Gebiete sind hier behandelt.

In den Zweigvereinen oder direkt von der Geschäftsstelle erhältlich. Preis 75 Pfennig. Bei Einzelversand 10 Pfg. Porto.

Friedrich Fischer, Berlin SO. 16, Adalbertstrasse 36. Bureau u. Lager in Schreibmaschinen. Vervielfältigungsapparaten nebst deren Zubehör, Kontor- u. Schreib-Utensilien. Schnellheftern, Zeitungsmappen (Selbstbinder), Kuvert mit u. ohne Druck in allen Grössen, Kopier-Einrichtungen, Heftmaschinen, Briefwagen, Geschäftsbüchern, Büreamöbeln etc. Lieferant der Hauptgeschäftsstelle des A. D. G.-V. u. fast sämtl. Gewerkschaften, Krankenkassen usw [116/52]

Unmittelbar in nächster Nähe von Leipzig ist eine

Gärtnerei,

wo über 25 Jahre vom jetzigen Besitzer Erdbeeren-Spezialkultur mit gutem Absatz und flottem Pflanzenversand betrieben wird, bei 5-6000 Mk. Anzahlung sofort verkäuflich. [334/2]

Offerten unter „L. D. 8614“ an Rudolf Mosse, Leipzig.

Champignon-Keller,

ca. 300 qm in Betrieb, Berlin, Motzstrasse 72, mit 2 Parterre-Räumen zu vermieten. (335-3)

Briefmarken Max Herbst Marktplatz Hamburg 65

„Blut und Eisen“

Krieg und Kriegerum in alter und neuer Zeit von Hugo Schulz

Unter diesem Titel erscheint ein neuer Band der von der Buchhandlung Vorwärts herausgegebenen „Kuturbilder“. In zusammenhängenden historischen Streifzügen zeigt der Verfasser, welche Rolle der Krieg im Leben der Kulturmenscheit gespielt hat, welche Greuel er gestiftet, welche Verwüstungen er angerichtet, aber auch, welche Kräfte er geweckt und in welcher Weise er auf die innere Entwicklung der Völker zurückgewirkt hat.

Das Werk erscheint in 50 Lieferungen à 20 Pfg. Wöchentlich wird ein Heft ausgegeben.

Jedes Heft ist reich illustriert!

Das Werk ist zu beziehen durch jede Buchhandlung und jeden Kolporteur oder den Verlag:

Buchhandlung Vorwärts :: Berlin SW. 68, Lindenstrasse 69.



Die Allgemeine Deutsche Gärtner-Zeitung liegt aus.

Verkehrs-Lokale für Gärtner.

Die Allgemeine Deutsche Gärtner-Zeitung liegt aus.

- Barmen, Restaur. Hildebrandt, Unterbarmen, Alleestr. 42, Lokal der Ortsverwaltung Barmen-Elberfeld. [288/52]
Barmen, Rest. Albert Vogel, Grosse Flurstrasse 7. Verkehrs-Lokal der Filiale Barmen. [142/52]
Berlin N., Metzgerstr. 8, Verkehrslokal. Herberge und Hauptstellennachweis.
Berlin N., Prenzlauer Allee 282, C. Holthausen, Vereinslokal. [269/52]
Berlin C., Neue Friedrich-Strasse 43 Ernst Büchner. [270/52]
Berlin W., Vorbergstr. 9, Lud. Krüger, Vereinslokal. Gute Speisen. [271/52]
Bremen, C. Greve, Faulenstr. 22, Herberge u. Verkehrslokal. Versamml. 3. Diens. und letzten Sonnabend i. M. [232/52]
Charlottenburg, Sophie Charlotten-Strasse 22, Rest. Wilhelm Riedel, gr Mittagstisch, Gärtnerverkehr. [278/2]
Dresden-A., Ritzenbergstr. 2 und Maxstrasse 18, „Dresdener Volkshaus“, Verkehrslokal und Herberge.
Dortmund, Ostwall 17, „Zum Bienenhäus“, Inh.: Bramert, Verkehrslokal, Herberge u. Stellennachweis. [274/52]
Düsseldorf, Flingerstr. 40-42, Zum goldenen Schellfisch, W. Düllberg, gute Küche u. Logis, zivile Preise. [275/52]

- Elberfeld, Rest. Sauerzopf, Bachstrasse, Verkehrslokal d. Filiale Elberfeld. [143/52]
Eschersheim, „Zur schönen Aussicht“, Bes. Jakob Heyer, Vereinslokal. [276/52]
Frankfurt a. M., Schlesinger Eck, Gr Gallusgasse 2. Zentralverkehr d Gärtner Frankfurts. Jed. Samstag Vers [277/52]
Friedrichsberg, Frankfurter Chaussee 45, Eduard Pallas, Restaurateur. [278/52]
Friedrichsfelde b. Berlin, Rest. Neumann, Luisenstr. 15, Vereinsl. d. Zweig Friedrichsfelde des A. D. G.-V. [279/52]
Friedrichshagen. Otto Kurfiess, Restaurant, Kirchstr. 17, Ecke Scharnweberstr. Vereinslokal. [230/52]
Halensee, Rest. Siebert, Kronprinzendam (Kurfürstenpark) Vereinsl. [281/52]
Halle a. S., Englischer Hof, Gross Berlin 14, Vereinsl. u. Herberge, Versammlung alle 14 Tage Sonbds. [282/52]
Hamburg - Hoheluft, Gastwirtschaft, M. L. Werenz, Wrangelstr. 64, Verkehrslokal. Gärtner Hoheluft, Versammlg. 1. u. 8. Dienstag im Monat. [283/52]
Hamburg, Rest. Kling, Drehbahn 48. Arbeitsnachweis von 10-12 Uhr. [284/52]
Hannover, Hallers Gasth., Bockstr. 11. Koll. sind jed. Tag zu treffen [285/52]

- Karlsruhe i. B., Rest. Gambrinushalle, Ludwigsplatz, Vereinslokal. [285/52]
Leipzig, Münzgasse 7, Onderka, Rest. z. „Schlesier“, Verkehrslokal, Herberge u. Stellennachweis. [144/52]
Lichtenberg-Friedrichsberg, Franz Klenner, Rest. Atzpodienstr. 48. [286/52]
Magdeburg, Knochenhaueruferstrasse 27/28, Eing. Packhofstr. 1 Tr. Vereinsl. Zentralherb.: Kleine Klosterstr. [287/52]
Mainz, Vereinsl. Kirschgarten 18, bei Schwartz, Verslg. jed. Samstag, Unterstützungen u. Stellennachweis. [340/52]
Mannheim H. 3. 3, Wagner, Restaur. Prinz Max, Vereinsl. d. Zweigv. [288/52]
Mülhausen i. Els., Wirtschaft zur In-sala, Klostergasse 18.
München, Gasth. „Gambrinus“, Sendlingerstr. 19. Vereinslokal des Zwgs. München. Vslg. alle 14 Tg. [289/52]
Nieder-Schönhausen b. Berlin, Rest. „Zum schwarzen Adler“, H. Uhlitz, Blankenburgerstr., Vereinslokal. [290/52]
Nieder-Schönhausen, Rest. Ludwig, Kaiser Wilhelmstrasse 5. [291/52]
Pankow bei Berlin, Pankower Gesellschaftshaus Paul Rozycki, Kreuzstr. 3-4. Vereinslokal des Zweigvereins. [292/52]

- Remscheid, Rest. Bertram, Blumen-Strasse 29. Verw. R. Berbecker. [293/52]
Schöneberg b. Berlin. O. Schult, Rest z. Gärtnerbörse, Colonnenstr. 45. [294/52]
Spandau, Neumann's Restaur., Klosterstr. 29, Vereinsl., Sitz. j. Sonnab. n. d. 1. u. 15. im M. Tel.: Amt Spandau 259. [295/52]
Steglitz, Verkehrslokal bei Warendorf, Steglitzer Gewerkschaftsh., Schlossstr. 117. Versammlg. Do. n. 1. u. 15. [133/52]
Stellingen bei Hamburg, A. Langes Klub- u. Ballhaus, Kiekerstr. 211. [296/52]
Stuttgart, Gewerkschaftshaus, Esslinger Strasse 17/19. [297/52]
Seehof b. Telt., Rest. Waldschlösschen, Vereinsl. Koll. jed. Mittag zu treff. [298/52]
Tempelhof b. Berlin, Josef Hoffmann, Berlinerstrasse 46, Vereinslokal, gute Küche. [171/52/4]
Wandsbeck, Sternstr. 27, O. Wichmann, Vereins- u. Gewerkschaftshaus, Verb.-Herberge, Vereinslok. der Gärtner. [298/52]
Wandsbeck, Lübecker-Strasse 55, W. Jeenicke, Wandsb. Gesellschaftshaus, Logis mit Kaffee 60 Pfg. [299/52]
Weissensee, Falkenbergerstr. 9, Rest. Friedr. Kehrer, gute Bedienung. [300/52]
Wiesbaden, Rest. 8 Könige, Marktstr. Vereinslokal d. Wiesb. Zweigv. [74/52]